

Niederschrift

über die 8. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 21.02.2019, Kreishaus Siegburg, Raum Rhein

Anwesende Mitglieder und Gäste: siehe Anwesenheitsliste der Sitzung vom
21.02.2019

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung:

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Schmitz, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden zur 8. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis (KKAP).

Herr Schmitz stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest und bat die Mitglieder um Eintragung in die Anwesenheitsliste. Außerdem wies er auf die Möglichkeit der Erstattung der Fahrtkosten hin. Ergänzungen zur Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

Des Weiteren stellte Herr Schmitz Frau Becker als neue Kollegin der Koordinierungsstelle Pflege/Pflegeplanung vor.

TOP 2 Anerkennung der Niederschrift der siebten Sitzung vom 15.11.2018

Einwendungen oder Anmerkungen zur Niederschrift über die 7. Sitzung der KKAP wurden nicht erhoben. Die Niederschrift ist somit anerkannt.

TOP 3 Pflegeplanung 2017 – Abstimmung

Frau Lübbert berichtete, dass der Entwurf der Pflegeplanung 2017 sowohl den Mitgliedern der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege sowie den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises mit der Bitte um Stellungnahme zugesandt worden sei. Auf Basis der zahlreichen Rückmeldungen sei eine Synopse von Seiten des Fachbereichs erstellt worden, welche die Änderungsvorschläge sowie die abgestimmten Ergebnisse des Fachbereichs dazu darstelle.

Frau Lübbert griff die Inhalte der Synopse auf und stellte dar, warum der Fachbereich Rückmeldungen im Plan berücksichtigt habe bzw. auf beispielsweise die Planung 2015 oder zukünftige Planungen verweise. Frau Lübbert wies hier vor allem auf die mangelnde Aussagekraft der Pflegeplanung 2017 hin, da die Statistikdaten von IT.NRW sich auf den Stichtag 31.12.2015 bezögen, die Änderung von Pflegestufen in Pflegegrade noch nicht berücksichtigt seien und auch keine neuen Modellrechnungen vorlägen.

Außerdem hob Frau Lübbert den bekannten Fachkräftemangel in der Pflege als einen Punkt heraus, der von vielen als zu wenig beleuchtet kritisiert worden sei. Sie machte deutlich, dass in den vorherigen Planungen sowie durch die Medien der Bedarf hinreichend bekannt sei. Auf eine gesonderte Betrachtung innerhalb der Pflegeplanung sei daher verzichtet worden.

Frau Lübbert führte weiterhin aus, dass der Ausbau vor allem an fixen Kurzzeitpflegeplätzen für die Zukunft durch eine bessere Refinanzierung für die Anbieter interessanter und wirtschaftlicher gestaltet werde.

Außerdem verwies Frau Lübbert darauf, dass das Thema Wohnen in der Planung nicht mehr so umfassend beleuchtet wurde wie noch in der Planung 2015. Auch daher sei der Bereich Wohnberatung der Arbeiterwohlfahrt nur noch unter dem Bereich Pflegeberatung zu finden und nicht mehr als eigener Punkt im Kapitel Wohnen. Herr Windisch gab zu bedenken, dass der Bereich Wohnberatung die Pflege weit übersteige, da sich die Themenfelder immer vielseitiger entwickeln. Zusätzlich führte Herr Windisch an, dass lt. Pestel-Studie bis in das Jahr 2035 ca. 17.000 Wohnungen fehlen würden. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf. Frau Lübbert erkundigte sich zu weiteren Nachfragen oder Erläuterungswünschen zu der Synopse. Dies war nicht der Fall.

In der weiteren Diskussion zeigten sich Herr Karad und Frau Spoddig enttäuscht, dass die Stelle von Herrn Mandt aus dem Gesundheitsamt nicht nachbesetzt worden sei. Dadurch gingen Netzwerke und Fachwissen verloren. Frau Lübbert entgegnete, dass der Bereich der Demenz von Seiten des Gesundheitsamtes bestmöglich weiter begleitet würde. Herr Schmitz ergänzte, dass Arbeitskreise sowie die Demenzwoche auch weiterhin stattfinden würden.

Herr Listner merkte an, dass es wünschenswert wäre auch Aussagen über das Alter und die Art der Ausbildung der Pflegekräfte in der Planung aufzuführen. Zudem fügte er kritisch an, dass man sich wegen der Auslastung der Pflegedienste in Zukunft darüber Gedanken machen müsse, welche Pflegebedürftigen in welcher Priorität versorgt werden könnten.

Frau Sommer ergänzte, dass eine verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen der Tagespflege mit dem Rhein-Sieg-Kreis sinnvoll wäre. Außerdem würden das Angebot sowie die Nachfrage nach Tagespflege weiterhin steigen.

Herr Schmitz gab zu bedenken, dass sich die Personalsituation in der ambulanten und stationären Pflege durch den Ausbau der Tagespflege mit arbeitnehmerfreundlichen Arbeitszeiten möglicherweise noch zuspitzen werde.

Frau Lübbert stellte eine Einladung an Vertreter von Diensten und Einrichtungen in Aussicht, um mögliche Aktivitäten zur Personalgewinnung zu erörtern.

Abschließend berichtete Frau Lübbert, dass vorgesehen sei, die nächste Pflegeplanung Mitte 2020 zu veröffentlichen. Darin könne auf Basis der Pflegestatistik 2017 erstmalig mit den seit 01.01.2017 geltenden Pflegegraden statt den bisherigen Pflegestufen geplant werden. Bedingt durch die automatische Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade könnten sich Steigerungen in der Zahl der Pflegebedürftigen ergeben. Herr Schmitz stellte in Aussicht, dass die Pflegeplanung dann ggf. durch erhobene Daten im Rahmen der Sozialplanung unterstützt werden könne. Frau Lübbert führte hierzu aus, dass zwei externe Stellen für Sozialplaner ausgeschrieben seien und diese somit bald die Arbeit aufnehmen sollen.

Zum weiteren Vorgehen erläuterte Frau Lübbert, dass die eingebrachten Änderungen in die Pflegeplanung eingearbeitet würden und die überarbeitete Planung

dem Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Integration am 18.03.2019 vorgestellt werde. Danach erfolge der Versand der Endfassung an die Beteiligten.

TOP 4 Tätigkeitsbericht der WTG - Behörde

Frau Lübbert verwies auf die Druckversion des Tätigkeitsbericht 2017/2018, die jedem Mitglied als Tischvorlage vorliege. Außerdem sei der Tätigkeitsbericht bereits mit der Einladung verschickt worden.

Im Berichtszeitraum seien 117 Regelprüfungen sowie 90 anlassbezogene Prüfungen durchgeführt worden. Damit habe man nicht die nach Wohn- und Teilhabegesetz NRW vorgegebene Prüfquote einhalten können. Eine gute Versorgungsqualität in den meisten Einrichtungen des Rhein-Sieg-Kreises könne aber bestätigt werden. Gravierende Mängel seien eine Seltenheit. Zur Erreichung der nach dem WTG geforderten Prüfquote sei eine personelle Aufstockung der Heimaufsicht im Jahr 2019 vorgesehen.

Herr Karad erkundigte sich bzgl. unterschiedlicher Platzzahlangaben in der Pflegeplanung sowie des Tätigkeitsberichts. Frau Lübbert erklärte, dass sich die Abweichung im Tätigkeitsbericht dadurch ergebe, dass darin auch die Platzzahlen aus Behinderteneinrichtungen aufgeführt würden.

Außerdem fügte Herr Karad kritische Worte zur Suchfunktion im Gesundheitsportal an. Herr Schmitz informierte, dass sich ein Projekt zur Überarbeitung des Portals bereits in der Startphase befinde.

TOP 5 Mitteilung über die Entwicklung in der pflegerischen Infrastruktur

Herr Schmitz verwies auf die mit der Einladung übersandte Mitteilung über die seit der letzten Sitzung der KKAP erfolgten Änderungen im Angebot der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

Anmerkungen ergaben sich keine.

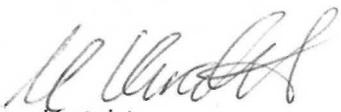
TOP 6 Verschiedenes

Herr Schmitz erinnerte an den Termin für die 9. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 17.10.2019.

Er bat die Mitglieder sich mit Themenvorschlägen an die Geschäftsstelle zu wenden. Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises sei geplant sich in einer der nächsten Sitzungen dem Thema „Pflegeberufereformgesetz“ zu widmen.

Er bedankte sich bei den Teilnehmern/innen und schloss die Sitzung der 8. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.


Schmitz
(Vorsitzender)


Kracht
(Schriftführer)